

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 16. Nov. Gegen Schluß der gestrigen Vorstellung im hiesigen Hoftheater ereignete sich ein bedauerliches Unfall. Man gab Robert und Vertram. Die beiden Titelhelden (die Herren Junkermann und Raser) sollen der Polizei auf einem Volksfest entwischen, indem sie in einen gerade in der Nähe zum Aufsteigen paratren Luftballon einsteigen und so durch die Lüfte entfliehen. Ein Geiseldarm soll nach dem Luftballon schießen und dieser dann langsam zur Erde fallen. Als nun gestern der Schuß abgegeben wurde, fiel die Gondel mit ihren beiden Insassen aus einer Höhe von etwa 10 Fuß plötzlich herab. Herr Raser blutete heftig aus Mund und Nase, konnte jedoch selbst weggehen, während Herr Junkermann auf den Hinterkopf fiel und bewußtlos weggetragen werden mußte. Das Stück konnte nicht zu Ende gespielt werden, der Vorhang fiel alsbald nach dem Sturz und in tiefer Erregung verließ das Publikum das Theater. Glücklicherweise hat Herr Junkermann außer der Hirnerschütterung die ihm große Ruhe auferlegt, keine Verletzung erlitten. Der Schuß trägt an dem Unfalls jedenfalls keine directe Schuld. Allen Anscheine nach war die Gondel nicht sorgfältig genug an dem Ballon (ein gemaltes Brett) befestigt gewesen.

Untertürkheim, 14. Nov. Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurde zwischen hier und Overtürkheim ein Landmann vom Eisenbahnzuge überfahren. Derselbe sprang, als der Zug schon heranbrauste, auf die Schienen und wurde dann von den Lokomotiven zermalmt. Nothsignale wurden zwar gegeben, doch konnte der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Bei Ankunft desselben in Cannstatt waren noch viele Blutspuren und Fleischtheile an den Rädern der Lokomotiven sichtbar.

Sternenfels, 14. Nov. Gestern Vormittag verunglückte ein 16jähriger Steinhauerlehrling von hier in dem benachbarten Rürnader Steinbruch. Beim Abräumen löste sich plötzlich ein großes Stück Boden los, traf den jungen Mann und zerschmetterte ihm das Rückgrat. Noch ehe seine Kameraden mit ihm das elterliche Haus erreicht hatten, trat der Tod ein.

Rottenburg, 14. Nov. In der Nacht von gestern auf heute wurde auf hiesigem Bahnhof in den Güterschuppen eingebrochen und die dort befindliche Kasse ihres Inhalts von 1600 M. beraubt.

Mün., 14. Nov. Letzten Donnerstag Abend wurde, wie man dem „St. M.“ von hier schreibt, die hiesige Polizei auf einen elegant gekleideten Mann aufmerksam, der mit einer öffentlichen Dirne von Donaauwörth mit der Bahn hierher gekommen war und keinerlei Legitimationspapiere besaß. Vor der Polizei und später auch vor der Staatsanwaltschaft gab er sich für einen Rittergutsbesitzer aus Neisse in Schleien aus. In Folge der sofort telegraphisch angestellten Nachforschungen aber entpuppte er sich schließlich als ein Wirthschaftsinspektor, der Anfangs August laufenden Jahrs die Kasse seines Brodherrn, eines Gutsbesizers in Oberschleien, mittelst Einbruchs beraubt und sich mit der Beute im Betrag von ca. 6000 M. flüchtig gemacht hatte. Von dem gestohlenen Geld hatte er noch 780 M.

Zettung, 13. Nov. Der Mörder der Genovesa Gnannd aus Schussenried ist gefunden. Wendele von hier, welcher in Untersuchungshaft gezogen wurde, hat die That eingestanden. Nach anfänglichem Leugnen scheint er doch Gewissensbisse bekommen zu haben, denn heute Nachmittag ließ er sich in das Verhör melden und in demselben hat er gestanden, der Mörder zu sein. Er war am letzten Sonntag Abend in der Wohnung der Ermordeten und sprach dieselbe um ein Anlehen von einigen Hundert Mark an. Dasselbe wurde ihm jedoch verweigert und es scheint hierauf zwischen den beiden zu einem Wortwechsel gekommen zu sein; denn als die Gnannd aufstand und mit dem Licht in der Hand zur Thüre hinauswollte, ging er ihr nach und versetzte ihr von hinten einen Schlag mit der Faust, der sie zu Fall brachte. Nicht genug damit, stürzte Wendele auf sein Opfer los und versetzte demselben, angeblich nur mit den Fäusten und Stiefelabsätzen noch mehrere Schläge auf den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführten. Ein Raubmord liegt nicht vor, denn mitgenommen hat der Mörder nichts. Er scheint vielmehr den Mordweg und zwar durch das Fenster, in aller Eile angetreten zu haben; auch seinen Stock ließ er zurück. Von Schussenried aus begab er sich zu Fuß nach Ulendorf und stieg erst dort in den Bahzug ein. Wäre er in Schussenried eingestiegen, so hätte er ohne Zweifel schon dort in die Hände der nach ihm fahrenden Landjäger fallen müssen, die sich in demselben Zug befanden, jedoch in Ulendorf ausstiegen. Dem Komdukteur hätte es auffallen sollen, daß B., der ein Retourbillet nach Schussenried hatte, nicht

schon dort, sondern erst in Ulendorf einstieg. Wendele ist Schuhmacher, 29 Jahre alt, Vater von 3 Kindern und mit der Ermordeten verwandt. In Ulingen, wo erst kürzlich der größte vierfache Mord und Selbstmord begangen worden ist, hat sich heute ein Mann erhängt. Bismarck's bedeutender Geldverlust in Folge einer geleisteten Bürgschaft soll den Unglücklichen zu diesem Schritte getrieben haben.

Wangen, 14. Nov. In der Nacht vom Freitag auf Samstag, 12/13 Nov. wurde laut „D. M.“ bei Deuchelried (20 Min. von Wangen entfernt) der in Urlaub sich befindliche Soldat Frider von Käferhofen der 11. Comp. des 2. Infanterieregiments zu Weingarten von Civilisten erschossen und Morgens todt auf der Straße liegend gefunden. Liebesconcurrentz scheint das Motiv zu dieser unseligen That gewesen zu sein.

Berlin, 12. Nov. Fürst Bismarck hat die Jagd in seinen Lauenburgischen Wäldern an eine Gesellschaft Hamburger Herren für zwölftausend Mark jährlich verpachtet. Nur den sogenannten „Staupark“ bei Bruhnsdorf hat sich der Fürst für eigene Jagdzwecke vorbehalten.

Robenz, 13. Nov., Nachts. General v. Goben ist heute Abend gestorben.

Ueber das Erdbeben in Agram enthält die Wiener „Presse“ einen telegr. Spezialbericht vom 13. ds., dem wir folgendes entnehmen: Trozdem die Erde noch immer nicht vollkommen zur Ruhe kommen will, ist die Stimmung doch eine ruhigere. Zwei Gewerbezweige floriren jetzt schon brillant: Fuhrwerke und Petroleumhandel; alle Welt will einen Wagen haben, theils um rasch entfliehen zu können, wenn's nicht thut, um darin wohnen zu können. Die ängstlichen Familien dejeuner, diniren und soupiren im Wagen und es ist Thatsache, daß ich und mehrere Kollegen keinen Wagen finden konnten, weil Alles okkupirt war. Sie können sich vorstellen, welche Preise gefordert werden, wenn man das Glück hat, einen freien Wagen zu finden. Das zweite gutgehende Geschäft ist der Petroleumhandel, denn da die Gasfabrik geschlossen bleiben muß, so ist jeder gezwungen, Petroleum zu brennen. Die öffentlichen Lokale sind alle mit Petroleum beleuchtet. In den Kaffeehäusern stehen Kerzen auf den Tischen, weil man nicht die genügende Zahl von Petroleumlampen aufstreifen konnte. Noch ein dritter Geschäftszweig blüht: die Restaurationen. Denn da in so viel hundert Häusern die Kamine umgestürzt sind, kann man in den Häusern nicht kochen und Alles drängt sich in die Speisehäuser. Heute fand eine kommissionelle Verhandlung wegen Abtragung des Thurmes der Franziskanerkirche statt. Die Ingenieure erklären, die Abtragung sei absolut nothwendig, aber wie soll man an den Thurm herankommen, der ganz zerprungen ist. Ein italienischer Bau-Unternehmer erklärte sich zur Demolirung bereit, aber der Magistrat will nicht die Verantwortung von Menschenleben auf sich nehmen. Nicht so arg ist der Dom gefährdet, wenn auch die Beschädigungen außerordentlich groß sind. Sehr arg hat das Armenhaus gelitten, nicht zwei Zimmer sind unbeschädigt. Die Bewohner waren in der allergrößten Angst, aber die Klosterfrau, welche Anstalts-Vorsteherin ist, wußte durch muthvolles Benehmen und energisches Einschreiten zu beschwichtigen. Der Bürgermeister wollte Eisenbahnwaggons für die delogirten Familien in Anspruch nehmen, allein obwohl die Südbahn sich zur Beistellung bereit erklärte, fand man keinen Platz zur Aufstellung der Waggons, weil der Bahnhof zu eng ist. Ueber sechstausend Personen haben bis heute die Stadt verlassen. Seit gestern wurde keinerlei Erderstütterung verspürt. Die Beruhigung ist zurückgekehrt. Das vom Gemeinderath gestern gewählte Unterstützungs-Komitee konstituirte sich heute und erließ eine Aufforderung an die Beschädigten, sich zu melden.

Paris, 12. Nov. Gestern Abend wurde auf offener Straße einem Postbeamten, welcher Werthbriefe zu vertheilen hatte, die ganze Baarschaft im Werthe von 600000 Francs gestohlen.

Konstantinopel, 11. Nov. Es wurde ein Kriegsgericht eingesetzt, um drei Offiziere abzuurtheilen, die im Zustande der Trunkenheit den deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt nicht erkannt und denselben in seinem Wagen belästigt hatten. Ein Adjutant des Sultans erschien bei dem deutschen Botschafter, um demselben das Bedauern des Sultans auszusprechen.

Konstantinopel, 10. Nov. Am Eingange der Dardanelen bei Sultanieh werden Torpedos versenkt. — Man rüstet sich auf alle Fälle.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

139.

Samstag den 20. November

1880.

Bekanntmachungen.

Die gemeinschaftlichen Aemter

werden unter Hinweisung auf den Dienstverlaß vom 9. v. M. Amtsblatt No. 122 an die Einleitung von Sammlungen bezw. Kirchenopfern für die Hagelbeschädigten erinnert. Dabei wird bemerkt, daß die eingegangenen Gelder nicht hieher, sondern direct an das Cassenam der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins mit der in dem citirten Erlaß erwähnten Erklärung abzugeben sind. Den 18. November 1880.

R. gem. Oberamt
Bau. Finh.

Revier Schorndorf. Laubstreu-Verkauf.

Donnerstag den 25. Nov. I. J.
Nachmittags 2 Uhr
beim Kazenbronnhäuschen aus verschiede-
nen Staatswaldungen der Guten Haubers-
brunn und Oberurbach das auf Wegen
liegende Laub mit ca. 150 Rm.
Freitag den 26. November
Vormittags 10 Uhr
im Klemmergehren aus der Gut Walkers-
bach ca. 28 Rm. Laub.

Revier Hohengehren. Reis- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Nov.
aus dem
Staatswald
eingemachter
Wald 57 Hau-
fen ungebun-
denes buchenes
und eichenes Reisfach geschägt zu 3000
Wellen und 11 Loose eichenes und bu-
chenes Stockholz geschägt zu 25 Rm.
Zusammenkunft um 2 Uhr im einge-
machten Wald am Hirschacker.

Unterurbach. Gerichtsbezirks Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache gegen
Ludwig König, Wein-
gärtner von Unterurbach,
kommt zu Folge Beschlusses
der Gläubigerversammlung
vom Gestrigen am
Donnerstag den 25. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
im Rathszimmer zu Unterurbach die vor-
handene Liegenschaft aus freier Hand im
Bege des öffentlichen Aufftreichs zum
Verkauf als:

Gebäude:
Der 4. Theil an
No. 44. 3 a 61 qm. Einem zweistöckigen
Wohnhaus mit 2 Wohnungen und

einer Scheuer unter einem Dach,
von Stein und Holz erbaut, einem
Backofen, auch Hofraum auf dem
Rain, neben der Landstraße und
Friedrich Schabel, 1/2 an einem ge-
wölbten Keller und Antheil an dem
Brunnen vor Gebäude No. 112.
Brandversicherungs-Anschlag 700 M.
Steueranschlag 700 M.

auch
Parz. 243. 1 a 46 qm Gras-, Baum- und
Gemüsegarten beim Haus
Anschlag 700 M.

Acker:
Parz. 2125. 9 a in den Stoßäckern
Anschlag 170 M.

Parz. 1752. 8 a 93 qm zu Norden mit
Dinkel angeblümt
Anschlag 236 M.

Parz. 2579. 7 a 3 qm im Spach
Anschlag 80 M.

Parz. 3084. 41 a 5 qm willkürlich ge-
bauer Baumacker und Acker
im Aichholz
Anschlag 400 M.

Weinberge:
Parz. 2701. 5 a 53 qm im Legeles
Anschlag 80 M.

Parz. 1437. 6 a 17 qm im Feilharz
Anschlag 130 M.

Parz. 223. 1 a 41 qm Wiese, Weiher
und Weg in Größenwiesen
Anschlag 15 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, Aus-
wärtige mit gemeinderäthl. Vermögens-
zeugnissen versehen, mit dem Anfügen
eingeladen, daß sofort beim Andot ein
tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu
stellen ist.
Schorndorf den 17. November 1880.
Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Gaupp.

Unterurbach. Gerichtsbezirks Schorndorf. Fahruß-Verkauf.

Aus der Kon-
kursmasse des Lu-
dwig König, Wein-
gärtners in Unter-
urbach wird in des-
sen Wohnung am

Donnerstag den 25. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an im Wege des öffentl. Aufftreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf gebracht:

Bücher, 16 Ellen reuten und abwerg.
Luch, 1 Bettflache, Küchengeschirr,
1 Krautstande, 1 Stubenkästchen, 1
Truhe, 1 Faß von 12 Zmi, 1 Wein-
butte, Keltierzuber und Tretgeschirr,
Gemeiner Hausrath, 1 Schubkarren,
2 Hüner, ca. 10 Simri Kartoffeln,
30 Bund Stroh.
Hiezu werden Kaufsliebhaber einge-
laden.

Schorndorf, den 17. Nov. 1880.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar Gaupp.

Schorndorf.
Die ortspolizeiliche Vorchrift, wonach
Gänse und Enten an Sonn- und Feier-
tagen bei Strafvermeidung eingesperrt zu
halten sind, wird in Erinnerung gebracht.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Schorndorf.
Es ist ein
Schafhammel
zugelaufen, den der rechtmäßige
Eigenthümer innerhalb 8 Tagen hier
abholen kann.
Den 18. Novbr. 1880.
Stadtschultheißenamt.
Fris.

Schorndorf.
Stadt- & Amtschaden, Bür-
ger- & Wohnsteuer, Pacht-
& Stücklengeld-Einzug
betreffend.

Mittwoch den 24. November d. Js.
wird der 8 Monate verfallene Stadt- u.
Amtschaden, Bürger- und Wohnsteuer,
wie auch die pro Martini verfallenen
Pacht- und Stücklengelder eingezogen von
der Stadtkege.

Schorndorf.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird
der Pförrch auf 4 und 3 Nacht auf dem
Rathhaus im Aufftreich verkauft von der
Stadtkege.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
 Mittwoch den 24. d. M. wird die auf den letzten Dezember verfallene 9monatliche Staatssteuer auf dem Rathshaus eingezogen.
 Steuereintnehmer.

Schorndorf.
Berathung von Erdarbeiten.
 Am Dienstag den 23. November Nachmittags 4 Uhr wird die beim Abraum im Steinmairbruch vorkommende Erdarbeit im Wege des Abtritts verakkordirt, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.
 Den 18. Novbr. 1880.
 Stadtbauamt. **Maier.**

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
 Am Freitag den 26. Nov. werden im Stadtwald verkauft 3030 Buchene und gemischte Wellen und 9 Nm. gemischtes Holz. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Kaiserstraße am Abtsbäule.
 Stadtförster **Fischer.**

Adelberg.
 In der Verlassenschaftsache des Friedrich Camerer, gewesenen Bauers dahier, wird am nächsten
Montag den 22. d. Mts.
 von Vormittags 8 Uhr an

eine
Fahrniß-Auktion
 abgehalten, wobei vorkommt:
 Gold und Silber, Mannsleider, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Getränke, Vieh und zwar: 2 Schafffüße und 1 neuemeltige Kalbel, 6 Scheffel Dinkel, 8 1/2 Simri Weizen, 9 Simri Roggen, 13 Simri Gerste und 8 Simri leichte Frucht; Stroh, Heu und Dohm.
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Den 16. Nov. 1880.
 Waifengericht.
 Vorstand **Hättinger.**

Schorndorf.
Gewerbe-Verein.
 Heute Abend um 8 Uhr **Versammlung im Waldhorn.**
 Tagesordnung: 1) Versteigerung entbehrlicher Beschriftungen aus der Vereinsbibliothek. 2) Mittheilung mehrerer Einkäufe vom Sekretariat der Stuttgarter Handelskammer.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Hermann Geiger
 Riekele Schneider
 VERLOBTE.
 Adelberg. Breitenbach.

Kleider-Empfehlung.
 Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, daß ich über den Markt ausnahmsweise billig absetzen kann.
 Achtungsvoll
M. Stadelmann, Schneidermeister.

Auch habe ich eine größere Parthie weiße & Flanellhemden und kann solche ganz billig abgeben.

Carl Kraiss, Neue Straße,
 empfiehlt zu billigsten Preisen das Neueste seines reichfortirten Lagers in Tücher, Westen, Capuzen, Baschlifs, Fanchon, Cachenez, Flanell-Hemden, Kleider- und Hemden-Flanell, Shawls, Handschuhe, Strümpfe und Socken.
 Herren-Hemden mit leinem Brusteinsatz, Chemisetten, Krägen, Manschetten, Schlipse und Cravatten, Summi-Hosenträger in schöner Auswahl.

Garantirt
 kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe
 liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Flachs-, Hanf-, & Abwergspinnerei
 und mechanische Leinenweberei
Schretzheim
 in volljährigem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
 Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.
 Die Vermittlung besorgen die Herren:
J. Ade in Schorndorf. **Wilh. Lindauer** in Geradstetten.
J. Scheffel in Waiblingen. **C. Deuschle** in Grunbach.
Chr. Rapp in Beutelsbach. **J. Eckstein** in Schwaikheim.
A. Wörle in Rudersberg. **Hch. Keller** in Lorch.
David Schick, Schlosser in Oberurbach.

Maschinenwerkstätte von F. Schöbel
 empfiehlt unter Garantie und zu äußerst billigen Preisen
Futterschneidmaschinen, Gemeinde- und Privatbrunnen,
 sowie **Güllenspumpen.**
 Ältere Maschinen werden zu Patentmaschinen billigst abgeändert.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte
Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei
Bäumenheim
 Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen die Herren **Carl Veil**, Schorndorf. **D. Stegle**, Geradstetten. **Schöbel**, Oberurbach, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Schorndorf.
Lieder-Kranz.
 Am Sonntag den 21. November wird der Liederkranz im Kronensaal eine
Abend-Unterhaltung
 zur Feier des 100jährigen Geburtstags
 Conrad Kreuzers,
 mit Gesang und Declamation geben, wozu die verehrlichen Passiv-Mitglieder mit ihren werthen Familien freundlichst einladet.
 Der Ausschuss.
 Anfang Abends 7 Uhr.
 Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg.

Bäume- und Baumholz-Verkauf.
 Montag den 22. Novbr. ds. J. Morgens 8 Uhr werden auf dem Steinwasen mehrere Parthien Baumholz und 25 Bäume zum Selbstausgraben verkauft von
Viktor Reuz sen.

Schorndorf.
Blühende Topfpflanzen,
 Blattpflanzen aller Art, Bouquets & Kränze von lebenden und getrockneten Blumen, Palmzweige, Stechpalmenkränze etc. etc. zu den möglichst billigsten Preisen empfiehlt
Wm. Wächter Handelsgärtner.

Unterzeichneter empfiehlt
Sofa, Rösche, Altvaterstühle, Sessel, Koffer, Reisekade, Geld- und Umhängtaschen, Bücherrücken, Rouleaux, Fuhr- und Chaisenpeitschen, Pferde- und Kuchteppich, sowie auch Geschirre, Stroh- und Seegrasböden nebst aller Art **Sattlerwaaren** zu den billigsten Preisen.
J. Merz, Sattler.
 Kinder- & Puppenwägel
 empfiehlt in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen
 Obiger.

Auf bevorstehenden Markt
 erlaubt sich der Unterzeichnete dem geehrten Publikum aus Stadt und Land seine gute Waare in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Carl Fischer, Seifenfieder, vormals C. Schmid.

Schorndorf.
 Unterzeichneter bringt sein Lager in **Kleider, Schuhwaaren, Betten & Möbel** aller Art in neu und gebraucht, empfehlend in Erinnerung, Preise billigst.
C. F. Schmidt
 wohnhaft im Bären.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit sein Lager in allen Arten
Taschen- & Zimmeruhren
 als **Anter, Cylindere, Remontoir, Regulateurs, Reise- u. w. d. m. u. s. w.**, sowie
Uhrketten
 in allen Arten und Façonnen in gefällige Erinnerung zu bringen.
 Achtungsvoll
C. Veigel, Uhrmacher.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längstbekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg.
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Amgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.
 Die Zahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Güter übernimmt die Fabrik.
 Die Agenten:
D. Scholz, Oberberken. Ellwanger, Enderbach.
A. Gesti, Stetten.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
 verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen
Flachs, Hanf und Abwerg
 zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.
 Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei.
G. Veil i. d. Vorstadt in Schorndorf. **C. F. Glock** in Winnenden.
C. A. Schnabel in Winterbach.

Cigarren.
 Die so beliebten Sorten
La flor 6 Stück zu 20 s
Capido 6 Stück zu 25 s
 sowie weitere Sorten in abgelagerter Waare:
 6 St. zu 15 s — 6 St. zu 20 s
 6 St. zu 25 s — 6 St. zu 30 s
 6 St. zu 35 s — 6 St. zu 40 s
 kann ich als besonders preiswürdig empfehlen.
Fr. Speidel.

Schöne Bettfedern
 und **Plaum**, sowie fertige **Betten** zu äußerst billigen Preisen sind fortwährend zu haben bei
Wittwe Dachtel.

Hanffamen
 kauft und tauscht ein gegen jedes beliebige Del.
Gutloehende Erbsen und Linsen
 empfiehlt
Chr. Ziegler.
Selbstgehehellen Spinnhanf
 weiß und silbergrauen empfiehlt.
 Obiger.

1 Staatsobligation
 mit fl. 500. zu 4 1/2 % verkauft im Auftrage.
C. F. Schmidt jr. neue Straße.

Defen, Kochgeschirre, Spennsägen, Draht, Drahtstifte, Schuhnägel, Schlösser, Vänder, Pferde- & Vieh-Striegel sowie viele berartige Sachen gibt äußerst billig ab.
M. Sperrle.

Reinschmedende Caffee
 pr. l von M. 1. — an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt
M. Sperrle.

Schmieröle
 zu **Futterschneid** etc. Maschinen sind billig zu haben bei
M. Sperrle.

Guten Branntwein
 hält auf Lager
M. Sperrle.

Briefcouverte
 100 Stück für 30 s verkauft
M. Sperrle.

Wollene Strickgarne
 billigst bei
M. Sperrle.
 Einen jungen **Bologneserhund** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Heute Samstag Abends 8 Uhr
Gefellige Unterhaltung
bei Barth.

**Geschäfts-Eröffnung
und Empfehlung.**

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich im
Hause des Herrn Lodenreuter, von
kommenden Sonntag an, die Bäckerei
wieder betriebe und empfehle meine
Waare einem verehrlichen Publikum so
wie besonders früheren Kunden aufs an-
gelegentlichste

Achtungsvoll
F. Hüter.

Heute Samstag und Sonntag



Metzelsuppe.

bei gutem neuen Wein.
Bäcker Fritz.



Heute Samstag
und Sonntag
Mehlsuppe.
Manz & Ochsen.

Nächsten Dienstag am Jahrmarkt
Tanz-Unterhaltung
im Ochsen.

Schorndorf.
Mehlsuppe
heute Samstag und Sonntag
bei gutem Bier,
wozu freundlich einladet.
F. Schmid, Bierwirth.

**Hemden & Hemdkragen
Manschetten & Vorhemden
Glacéhandschuhe
Hosenträger & Gravatten
Manschetten- & Kragenknöpfe**
empfehlen in reichhaltiger Auswahl billigst
3^r Fr. Speidel.

Fettes Rübfließ
per A 36 S im Döfen.

Hammelfleisch
erster Qualität ist zu haben bei
S. Walch b. d. Tabakfabrik.

Junges fettes Hammelfleisch
per A 36 S ist fortwährend zu haben bei
Christian Walch neue Straße.

Junges fettes Hammelfleisch
per A 36 S, bei größerer Abnahme bil-
liger, empfiehlt
2^r Fritz Walch.

**Meine Wirthschaft
zum Schwanen**
eröffne am Sonntag den 21. November
mit ausgezeichnetem eigenem Bier
und lade ich meine werthen Freunde und Bekannte freundlich ein.
Heinrich Grossmann.

Von halb 4 Uhr an
musikalische Unterhaltung
durch die Kapelle des hiesigen Musikvereins. Eintritt frei.

Geradketten.
Da ich nicht wie mein Vorgänger Herr G. Groß die Märkte besuche, bringe ich
mein großes Lager in
**Luch & Buxlin,
Salbtuch,
wollene und halbwollene Hosenzuge,
wollene und halbwollene Kleiderstoffe,
Kleider- und Hemden-Flanelle,
Halbflanelle,
verschiedene Jackenstoffe**
in empfehlende Erinnerung und sichere bei reeller Bedienung die möglichst billigsten
Preise zu.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein.
W. Lindauer.

Regenschirme
in sehr schöner Auswahl empfiehlt zu den
billigsten Preisen, auch werden
Reparaturen
rasch und billig besorgt.
4^r Fr. Speidel.
Einem noch gut erhaltenen
Sofa
hat billig zu verkaufen
S. Stein, Sattler.

Neue **Sopha, Bettstische**, sowie
alle Arten von **Reiseartikel und Satt-
lerwaaren** empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Unterzeichneter empfiehlt sich
für alle in sein Geschäft ein-
schlagende Arbeiten in und au-
ßer dem Hause. Reelle Bedie-
nung wird zugesichert.
Achtungsvoll
Chr. Schuder, Schneider,
wohnhaft Hölzgasse Nr. 40.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter macht hiemit die er-
gebenste Anzeige, daß er seine neu einge-
richtete **Bäckerei** in der Michelberger-
straße eröffnet und empfiehlt sich
seinen werthen Kunden und Nachbarschaft
mit reeller und guter Waare zu bedienen.
Christian Eisele, Bäcker.
P. Lieberwiesenhof.
Ein **fettes Schwein** hat feil.
Weller.

Backsteinkas
ganz billigen, empfiehlt
Fr. Deffinger b. Forsthaus.
Geradketten.
**Filztiefel & Schuhe,
Lizen- & Halblizenschuhe,
Gudschuhe**
empfehlen billigst
W. Lindauer.

Ulmer Münsterbauwoose
sind zu haben bei
Paul Rohler.
Eine Parthie
Eröl-Lampen
bereits noch neu verkauft billigst
N. Stähle Wm.

Schorndorf.
Seit 14 Tagen vermissen ich eine blaue
Kage mit buntem Halsbändchen. Wer
sie mir bringt, erhält eine gute Belohnung.
Louise Holl.

3 gute
Gaisen,
wovon 2 hochträchtig, hat
zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.
Oberurbach.
Heute ist wieder frisch geschlachtetes
Pferdefleisch per A 8 S zu haben bei
Pferdeschlächter **Stradinger.**

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!
Der einzig ächte
= Bernhardiner =
Alpen-Kräuter-Liqueur
von
Wallrad Ottmar Bernhard,
Igl. Hofdestillateur in München,
ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren
Dr. L. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kayser und vieler
rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und vieler
dabei ein ebenso anmuthendes als Gesundheit förderndes Genuss-
mittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er
regelt die Funktionen des Magens ungläublich rasch, führt deshalb
normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht be-
deutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regel-
mäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue
Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.
Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Ge-
brauchsweisung von Dr. F. B. Kranz bei. Flaschen à Mk. 1. 05.,
Mk. 2., Mk. 4. sind ächt zu haben in Schorndorf: bei Herrn **Eduard
Stüber**, Gmünd: **Hugo Walter**, Göttingen: **Apoth. Dr. Frd. Rauch**,
Waiblingen: **Manuel Scheffel**, Ehlingen: **Franz Schumann**, Cann-
statt: **Cond. Carl Geß.**

Kaiserlich Deutsche Post.
**Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
(301) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens,**
und ferner jeden **Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
**Louis Müller in Schorndorf,
Albert Wernle in Rudersberg.**

Für 12 Mkr. offerirt 14 Ulmer Loose
gegen vorherige Cassa solange Vorrath das Lotteriebureau:
A. & D. Schuler in Zweibrücken.
Steinach, O. Waiblingen.
Bei unterzeichnetem hat sich
ein großer weißer
Bernhardiner Hund
eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer
kann solchen gegen Einrückungsgebühr und
Fütterungsgeld abholen.
2^r **Schwiz & Lamm.**
Back- & Tag
Viktor Benz.

**Gummikugeln (arabische),
Schweizerpillen,
Malzextrakte Zahnwehmittel
Bettnäsemittel,
Seifen, Gichtbalsame,
Mineralwasser, Chocoladen,
Weine, Arzneiweine jeder Art.
Erüber Most & trübe Weine
werden billigst geklärt und haltbar
gemacht.
Vorzüglichen Leberthran
und beste Hustenmittel
empfehlen billigst die
Enderbacher Apotheke.**

Aechter
Schorndorfer
Oranien-Brust-Tonic
vorzüg-
lichstes Gulten-
mittel für Erwachsene u.
Kinder. In Fl. à 1, 1/2 u. 3 M.
Preis 5 Schorndorf, Enderbach-Strasse
Depot bei **Carl Veil in Schorn-
dorf, Apotheke in Weizheim und
Apotheke in Enderbach.**

Fast verschenkt!
Das von d. Massverwaltung d. säkularen
-großen Britannia-Werkefabrik übernom-
mene Riefenlager, wird wegen eingegangener
großen Bestellungen vorzeitig u. gänzl.
Räumung der Bestände
um 75 Procent unter
d. Schätzung verkauft
daher also
fast verschenkt
für nur 14 Mkr. als kann der Hälfte des
Werthes d. bloßen Arbeitslohes erzielt man
nachstehendes äußerst gebiegenes Britannia-
Silber-Speisefervice
welches früher 80 Mark kostete
und wird für das Weisbleiben der Bestecke
25 Jahre garantirt
6 Tafelmesser mit vorz. Stahlfingern,
6 engl. Britannia-Silber-Gabeln,
6 massive Britannia-Silber-Speiseforken,
6 feinste Britannia-Silber-Kaffeeöffeln,
1 schwer. Britannia-Silber-Suppenlöffel,
1 massiver Britannia-Silber-Müchschöpfer,
6 feinst. silberne Präservir-Zetteln,
6 vorz. Messinger Britannia-Silber,
6 silberne, massive Gabeln,
6 schwere Britannia-Silber-Speiseforken,
6 prachtvolle feinste Ruderstassen,
1 vorz. Pfeffer- oder Zuckerbestäuber,
1 Speiseleier, feinste Sorte,
1 effectvolle Salon-Tafelkuchter.
60 Stk.
Alle hier angeführten 60 Stk. Prachtgegen-
stände kosten zusammen bloß 14 Mkr.
Bestellungen gegen Vorbehalt (Wah-
nahme) oder vorheriger Gebührensleistung werden
so lange der Vorrath reicht effectuirt durch
die Herren General-Deposittaire
**Blau & Kann, Wien (Stadt)
Heinrichhof.**
Hundert von Dankungs-
und Anerkennungsbriefen liegen zur öffent-
lichen Einsicht in unserem Bureau auf.
Bei Bestellungen genügt die Adresse:
Blau & Kann, Wien, im Heinrichhof.

Gottesdienste
am 26. S. n. Trin. (21. Novbr.) 1880.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Gistard-Wolffstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel
Indischer Extract!
Necht bei Carl Weil in Schorndorf.
Keines Petroleum empfiehlt billigst B. Birtel.

Bürgerrechts-Urkunden,
sowie
Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.
Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Zahlungsbefehle
für Gemeindegerrichte
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.
Zustellungs-Formulare.
Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerrichte sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.
Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 140. Dienstag den 23. November 1880.

Tages-Begebenheiten.

Abolzfurth, 16. Novbr. Heute fand hier die seltene Feier einer goldenen Hochzeit statt. Der Jubelbräutigam steht im 84. Lebensjahre, ist bis jetzt von Altersgebrechen vollständig verschont und kann noch ohne Brille lesen. Derselbe hat zur Feier des Tages verschiedene milde Stiftungen bedacht.

Von der Jagt, 16. Nov. Auf der Bahnhaldenmühle an der Jagt kam gestern ein Knecht auf traurige Weise ums Leben. Er wurde von der im Betrieb befindlichen Futerschneidmaschine erfaßt und an einen Balken geschleudert, daß er alsbald den Geist aufgab.

Bruchsal, 16. Nov. Heute früh 8 Uhr ist das Todesurtheil an dem Eigengießer Reiff wegen Ermordung seiner beiden Kinder vollzogen worden. Die hiesige „Kraichg. Ztg.“ schreibt darüber: Von der leider auch heutzutage noch immer vielfach beliebten detaillirten Ausmalung des tiefsten und traurigen Vorgangs Umgang nehmend, beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß Reiff, nachdem er schon bei Eröffnung des Urtheils eine auffallende Ruhe und bis heute Morgen dem geistlichen Zuspruch des Herrn Pfarrer Spenger gegenüber eine unverkennbar tiefe Reue gezeigt hatte, auch bei der Abführung zur Richtstätte seine Fassung keinen Augenblick verlor und Alles über sich ergehen ließ, ohne daß es irgend der Anwendung von Gewalt bedurf hätte. Das ganze Verhalten des Delinquenten, der ohne einen Blick auf die Zuschauer noch auf das Schaffot geworfen zu haben, mit voller Gelassenheit die Verlesung des Urtheils entgegennahm, ließ auch nicht den mindesten Zweifel daran, daß seine Aeußerung dem Geistlichen gegenüber: „ich habe es nicht anders verdient, ich habe mit der Welt abgeschlossen,“ vollkommen der Ausdruck seiner innersten Ueberzeugung und Stimmung war. Ganz besonders getrostet und erfreut hat ihn ein noch gestern Abend ihm mitgetheiltes, an Herrn Pfarrer Spengler gerichtetes Telegramm des Herrn Staatsministers Turban, des Inhalts daß S. K. S. die Frau Großherzogin ihm sagen lasse, Sie werde ihn mit ihrem Gebet auf seinem schweren Gang begleiten und über sein zurückbleibendes Kind wachen — In Wahrheit ein neuer schöner und ruhrender Beweis von der unerschöpflichen Herzengüte unserer Landesfürstin. „Gott, wie danke ich Dir für diesen Trost,“ hat er bei Verlesung dieses Telegramms ausgerufen und hat Herrn Pfarrer Spengler ausdrücklich beauftragt, S. K. Hoheit seinen Dank zu übermitteln.

München, 15. Nov. Das k. Landgericht Würzburg verhandelte am 11. d. M. gegen 3 Aufseher der Irrenabtheilung des dortigen Juliusspitals, die einen Irren, der sich wiederholt erzeßiv benommen hatte, auf die Britische gelegt und durchgeprügelt hatten. Der Aufseher Schmid, welcher die Schläge führte, erhielt 7 Monate Gefängniß, die beiden Andern, welche den Irren während der Exekution festgehalten hatten, je 4 Monate Gefängniß.

Agram, 16. Nov. Heute Nacht fanden hier wieder mehrere Erdstöße statt; die intensivsten ereigneten sich um 12 Uhr 2 Min. und um 4 Uhr 22 Min. Die Panik ist allgemein.

Konstantinopel, 16. Nov. Der Sultan sandte gestern einen Abjudanten zu dem Grafen Haffeld, um demselben die formelle Versicherung von der demnächstigen Uebergabe Dulcignos zu erneuern. — Derwisch Pascha telegraphirte, die Umzingelung Dulcignos sei vollendet und keinem Bewaffneten sei der Eintritt gestattet. Er werde Jeden, welcher den Eintritt erzwingen wolle, erschießen lassen.

Konstantinopel, 16. Nov. Den letzten Nachrichten zufolge begab sich Derwisch Pascha nach Gorika, um daselbst während des Kurbanbairam zu verbleiben. Von dort würde Derwisch Pascha nach Dulcigno gehen, um die Chefs der Albanesen zu überreden. Im Falle des Widerstandes würde Derwisch Pascha

die Widerstrebenden als Rebellen gegen die Autorität des Sultans erklären.

(Das kroatische Lissabon.) Unter dieser Ueberschrift meldet das „N. W. Z.“ aus Agram unterm 11. noch folgendes: Die meisten Zerstörungen sind auf dem Jelacicplatze und der Hauptstraße von Agram, der sogenannten Mlica, vorgekommen. Auf dem Jelacicplatze sieht man das eigenthümliche Bild, daß zwei Häuser, welche aneinander gebaut sind, auseinander gerissen wurden, so daß zwischen ihnen ein beinahe meterbreiter Riß klappt. In Folge der nöthig gewordenen Demolirungen sind viele Straßen abgesperrt und ist das Publikum aufmerksam gemacht worden, sich in der Mitte der Gassen oder auf den großen Plätzen zu bewegen. Die Auswanderung aus Agram nimmt stündlich zu. Bis gestern Abends haben nach einer Mittheilung des Bürgermeisters Mrazovic tausend Personen Agram verlassen, heute sind mehr als tausend geflohen. Heute Nachmittags 5 Minuten vor Fünf hat abermals ein starker Erdstöß stattgefunden, nachdem seit der Mittagstunde wiederholt Erdzittern vorgekommen. Der neuerliche Erdstöß hat den Schrecken aufs Maßlose hinausgetrieben. Niemand weiß in den Häusern vor Furcht erschlagen zu werden. Der Pringplatz und der Jelacicplatz sind so dicht gefüllt, daß die Communication sehr erschwert ist. Damen aus den besten Kreisen, Familien hochgestellter Militärs sitzen auf dem Jelacicplatz in Kaleschen, die Frauen in nervöser Erregung, die Kinder schreiend und jammernd, sowie wieder eine Erdbewegung sich bemerkbar machte. Die meteorologischen Beobachtungsstation in der Oberstadt ist förmlich belagert. Der Leiter derselben, Professor Johannes Stojic, wird mit Fragen besührt, ob das Erbbeben noch weiter dauern, ob Agram zu Grunde gehen werde. Die Leute drängen sich wie sinnlos im Instrumentensaal, um den Barometerstand zu constatiren, als ob alles davon abhänge und auf der Promenade vor den Gebäuden wartet die Menge in erregter Spannung auf die Resultate der laienhaften Forschungen. Viele Rauchfänge haben eine Neigung bis zu vierzig Grad. Die Menschen, welche vom Erbbeben auf der Straße betroffen wurden, sind im Kreise herumgedreht worden; auch der Staub, welcher sich in dichten Wolken von der Erde erhob, so daß man einige Minuten nichts sehen konnte, hatte den Charakter eines Wirbels.

Man wird kaum noch ein zweites deutsches Unterhaltungsblatt finden, das auf eine so anziehende Weise populär im echten, ehlen Sinn und fesselnd und unterhaltend zugleich ist, wie die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger), deren neuestes Heft uns jetzt vorliegt. Der eine Roman dieses Jahrgangs: „Die Donna Anna“ von Rosenthal, Bonin, zeigt in diesem Heft schon, daß er zu einer großartig fesselnden, in den Interessen unserer Tage tief wurzelnden Erzählung sich gestaltet; er hat als Nebenbuhler einen zweiten großen, lebensvollen farbenfunkelnden Roman aus der Gauklerwelt, dem Französischen nachgezählt von Vacano. Eine geradezu klassische Humoreske aus dem Soldatenleben ist „Der arretirte Feldwebel“ von Lenz. Dem schließt sich an „Ein Kampf mit einem Riesen“ von Contreadmiral a. D. Werner, ferner eine originelle Darstellung aus dem Postleben: „Am Posthalter in Konstantinopel“ und andere ähnliche, endlich eine Fülle von Rezepten, Gemeinnützigem etc. etc. Geschmückt ist das Heft mit interessanten, oft malerisch schönen Illustrationen. Es mag in Deutschland kaum noch ein Familienjournal geben, das eine gleiche Fülle ebenso gebiegten und abwechslungsreichen, geistreicheren Unterhaltungsstoffes bietet. Es ist schwer zu begreifen, wie die Verlagsbuchhandlung dieses Alles für den geringen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft leisten kann.

Nebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Beförderung von Briefen und Zeitungen auf andere Weise als durch die Post.

Die Wahrnehmung, daß Briefe und Zeitungen nicht selten in einer den Bestimmungen in §. 1. des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871 zuwiderlaufenden Weise statt durch die Post durch Landboten etc. befördert werden, läßt vermuthen, daß den betreffenden Boten, sowie dem diese Boten zur Vermittelung solcher Gegenstände benützenden Publikum die erwähnten Gesetzesbestimmungen und die in den §§. 27, 28, 30 bis 32 des genannten Gesetzes ausgesprochenen Folgen ihrer Nichtbeachtung unbekannt sind. Wir bringen daher den Wortlaut dieser Gesetzesbestimmungen mit dem Bemerkten hier zum Abdruck, daß wegen sorgfältiger Uebersachung der Einhaltung der bezeichneten gesetzlichen Vorschriften die erforderlichen Einleitungen getroffen worden sind.

§. 27 Ziffer 1.
Mit dem vierfachen Betrage des defraudirten Portos, jedoch niemals unter einer Geldstrafe von Einem Thaler wird bestraft:
wer Briefe oder politische Zeitungen, den Bestimmungen der §§. 1. und 2 zuwider, auf andere Weise als durch die Post, gegen Bezahlung befördert oder verschiebt; erfolgt die Beförderung in versiegelten, zugemähten oder sonst verschlossenen Packeten, so trifft die Strafe den Beförderer nur dann, wenn er den verbotwidrigen Inhalt des Packets zu erkennen vermochte.

§. 1.
Die Beförderung
1) aller versiegelten, zugemähten oder sonst verschlossenen Briefe,
2) aller Zeitungen politischen Inhalts, welche öfter als einmal wöchentlich erscheinen,
gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt des In- und Auslandes auf andere Weise als durch die Post, ist verboten. Hinsichtlich der politischen Zeitungen erstreckt dieses Verbot sich nicht auf den zweimeiligen Umkreis ihres Ursprungsorts.

§. 28.
Im ersten Rückfalle wird die Strafe (§. 27) verdoppelt und bei ferneren Rückfällen auf das Vierfache erhöht.
Im Rückfalle befindet sich derjenige, welcher, nachdem er wegen einer der in §. 27 bezeichneten Defraudationen vom Gerichte oder im Verwaltungswege (§§. 34, 35) bestraft worden, abermals eine dieser Defraudationen begeht.
Die Straferhöhung wegen Rückfalls tritt auch ein, wenn die frühere Strafe nur theilweise verbüßt, oder ganz oder theilweise erlassen ist, bleibt jedoch ausgeschlossen, wenn seit der Verbüßung oder dem Erlasse der letzten Strafe bis zur Begehung der neuen Defraudation drei Jahre verlossen sind.

Wenn Briefe und Zeitungen (Nr. 1. und 2) vom Auslande eingehen und nach inländischen Orten mit einer Postanstalt bestimmt sind, oder durch das Gebiet des Deutschen Reichs transitiren sollen, so müssen sie bei der nächsten inländischen Postanstalt zur Weiterbeförderung eingeliefert werden.
Unverschlossene Briefe, welche in versiegelten, zugemähten oder sonst verschlossenen Packeten befördert werden, sind den verschlossenen Briefen gleich zu achten. Es ist jedoch gestattet, versiegelten, zugemähten oder sonst verschlossenen Packeten, welche auf andere Weise, als durch die Post befördert werden, solche unverschlossene Briefe, Facturen, Preiscourante, Rechnungen und ähnliche Schriftstücke beizufügen, welche den Inhalt des Packetes betreffen.

§. 30.
Außer der Strafe muß in den Fällen des §. 27 das Porto, welches für die Beförderung der Gegenstände der Post zu entrichten gewesen wäre, gezahlt werden. In dem Falle des §. 27 unter Nr. 1 haften der Absender und der Beförderer für das Porto solidariß.
§. 31.
Die Dauer der Haft, welche an die Stelle einer nicht bezutreibenden Geldstrafe tritt, ist vom Richter festzusetzen und darf sechs Wochen nicht übersteigen.

§. 2.
Die Beförderung von Briefen und politischen Zeitungen (§. 1) gegen Bezahlung durch expresse Boten oder Fuhrer ist gestattet. Doch darf ein solcher Expresse nur von Einem Absender abgeschickt sein, und dem Postzwange unterliegende Gegenstände weder von Andern mitnehmen, noch für andere zurüchbringen.

§. 32.
Die Postbehörden und Postbeamten, welche eine Defraudation entdecken, sind befugt, die dabei vorgefundenen Briefe oder anderen Sachen, welche Gegenstand der Uebertretung sind, in Beschlag zu nehmen und so lange ganz oder theilweise zurückzuhalten, bis entweder die defraudirten Postgefälle, die Geldstrafe und die Kosten gezahlt oder durch Kaution sichergestellt sind.
Stuttgart, den 30. Okt. 1880.

R. Post-Direction.
Grafner.

Die Ortsvorsteher

werden auf den Ministerial-Erlaß vom 23. v. Mts. betr. die Behandlung der Staats- und Nachbarschafts-Straßen vor Eintritt des Winters, (Minist.-Amtsbl. 1880. S. 380.) zur genaueren Nachachtung wiederholt hingewiesen und aufgefordert, bis 1. Dezbr. d. J. hierher anzuzeigen, ob die Bahnschritten die in dem genannten Erlasse angegebene Beschaffenheit haben.
Den 19. Nov. 1880.

R. Oberamt.
Baum.

An die Herren Verwaltungs-Aktuare.

Der Brandschaden ist jedes Jahr auf den 15. März und 1. Juli je zur Hälfte an die Oberamtspflege abzuliefern. Um nur eine Uebereinstimmung zwischen der Oberamtspflege und den einzelnen Gemeindepflegern herbei zu führen wird angeordnet, daß künftig der Brandschaden in dem auf den 15. März folgenden Rechnungs-Jahr zu verrechnen ist.
Die Rechner sind entsprechend zu instruiren.
Den 21. Nov. 1880.

R. Oberamt.
Baum.